

Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Plauen, Revier Mittelhöhe	
1. Biotope und LRT	<input type="checkbox"/>
2. Biotopverbund	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Artenschutz und Habitate	<input checked="" type="checkbox"/>
Name des Vorhabens: Förderung und Monitoring der Haselmaus ( <i>Muscardinus avellanarius</i> ) im Naturschutzgebiet „Wartberg Thossen“	
Ziel der Maßnahme: Neben biotopverbessernden Maßnahmen soll durch das Aufhängen von Haselmausnistkästen die Zielart Haselmaus ( <i>Muscardinus avellanarius</i> ) im NSG nachgewiesen werden	
Vorhabensbeginn: 2019	
Geplante Laufzeit: fortlaufend	
Vorhabenspartner: Untere Naturschutzbehörde Vogtlandkreis, Ehrenamtliche Naturschutzhelfer	

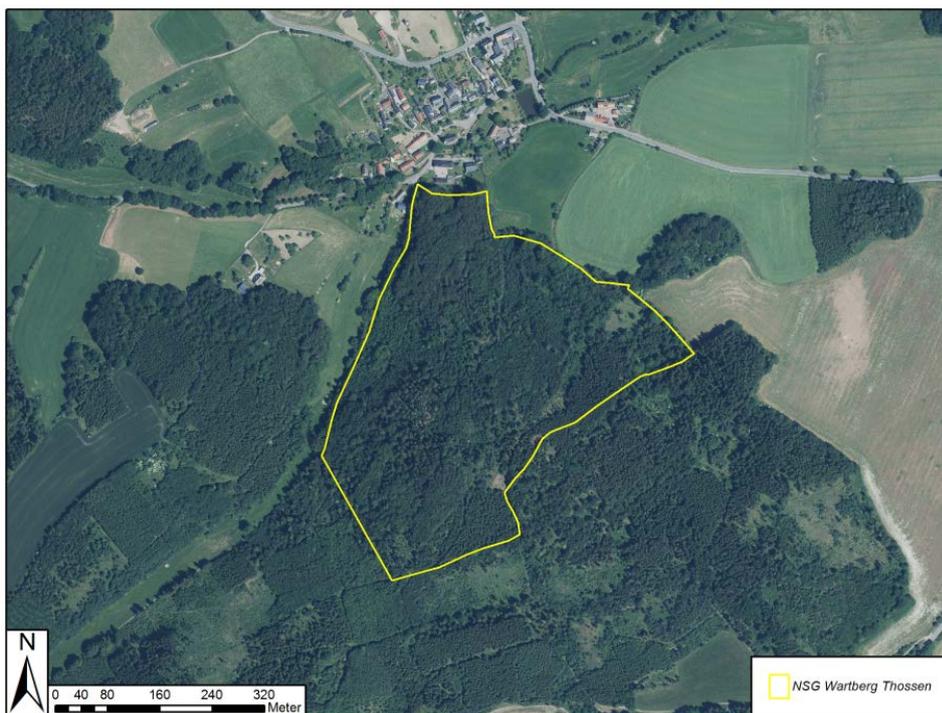


Abbildung 61: Lage des Naturschutzgebietes südlich von Thossen

### Ausgangssituation

Das Naturschutzgebiet „Wartberg Thossen“, welches auch Bestandteil des FFH- und SPA Gebietes „Vogtländische Pöhle“ ist, hat eine Größe von ca. 18 ha. Es liegt am südlichen Ortsrand von Thossen und ist dem Revier Mittelhöhe zugehörig.

Die Haselmaus wurde bisher im NSG nicht nachgewiesen, jedoch sind die Verhältnisse im NSG durchaus als Lebensraum für den seltenen Bilch geeignet. Kernstück des NSG ist ein ca. 140 Jahre alter Buchenbestand, der eine hohe Zahl von Biotopbäumen und Totholz aufweist. Besonders das reichhaltige Brutvogelspektrum mit Arten wie dem Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), dem Grünspecht (*Picus viridis*) oder der Dohle (*Corvus monedula*) ist bemerkenswert. Der 2 ha große Bestand ist als Lebensraumtyp 9110 mit hervorragendem Erhaltungszustand erfasst.

Die weiteren Bestände im NSG bestehen aus Laub- und Nadelbäumen verschiedener Altersklassen mit teilweise ausgeprägtem Unterwuchs aus z.B. Hasel, Brombeere, Schwarzer Holunder und Weißdorn. In den Randbereichen des NSG hat sich zum Teil ein Waldrand, wenn auch in nicht ausreichender Tiefe, mit verschiedenen Sträuchern entwickelt.



Abbildung 62: Junger Rotbuchenbestand mit ausgeprägter Strauchschicht aus Brombeere, Haselnuss und Weißdorn

### Arbeitsschritte

Die vielfältige Struktur im Gebiet soll gesichert und verbessert werden. Im Rahmen der 2017 durchgeführten mittelfristigen Betriebsplanung wurde der 140jährige Buchenbestand als FoN-Fläche ausgewiesen. Die Nutzung der Fläche ist also dauerhaft eingestellt, so dass sich die naturwaldähnlichen Strukturen noch weiter verbessern können.

Die nicht standortgerechten Fichtenbestände werden langfristig durch das Übernehmen von Naturverjüngung und aktive Voranbauten in naturnahe, strukturreiche Laubmischwälder umgewandelt.

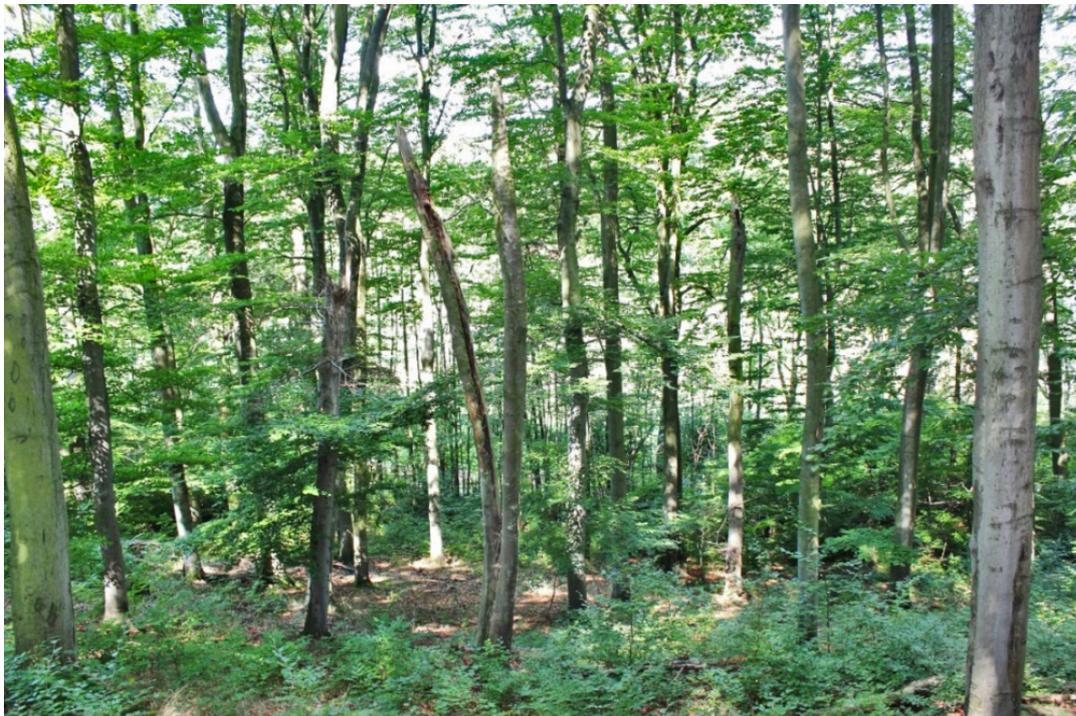


Abbildung 63: 140-jähriger Hainsimsen-Buchenwald mit hervorragendem Erhaltungszustand

Durch das Aufhängen von speziellen Haselmausnistkästen soll versucht werden, die Leitart Haselmaus im Gebiet nachzuweisen. Diese ausschließlich für Haselmäuse entwickelten Quartiere ähneln Vogelnistkästen und haben ein kleines Einstiegsloch zum Stamm hin ausgerichtet. An geeigneter Stelle und in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde werden 10 Kästen in einem Raster 50 x 50 Meter aufgehängt. Die Kontrollen werden zweimal jährlich im Juni und September vom Forstbezirk oder/mit ehrenamtlichen Naturschutz Helfern durchgeführt und dokumentiert. Im Zuge der Kontrollen sind die Kästen bei Bedarf zu reinigen.

Zusätzlich ist es möglich, anhand der Fraßspuren an Haselnüssen Nachweise zu erlangen. Es ist daher vorgesehen, mit Praktikanten oder Mitarbeitern des Freiwilligen Ökologischen Jahres Haselnüsse im Gebiet zu sammeln und gemeinsam mit amtlichen/ehrenamtlichen Experten auszuwerten.

Darüber hinaus soll die Gebietskulisse auf weitere Objekte ausgedehnt werden, wenn sich konkrete Anhaltspunkte für das Vorkommen der Haselmaus ergeben.